

## **Digitaler Selbsthilfe-Tätigkeitsbericht 2024**

### **Vorwort**

Im Jahr 2024 ist die Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. (AGB e.V.) 35 Jahre alt geworden. Das Jubiläum wurde sowohl mit einer feierlichen Mitgliederversammlung als auch mit einer Jubiläums-Ausgabe der „Mitteilungen“ in einem neuen Layout gewürdigt.

Sowohl die Mitgliederversammlung als auch die Jubiläums-Mitteilungen ehrten verdiente Mitglieder und ehrenamtlich Tätige für den Verein, dankten allen Beteiligten für die großartige Arbeit in den letzten Jahrzehnten und warfen ein breites Licht auf die Arbeit der AGB e.V..

Mit einer Fachveranstaltung in Kooperation mit der AOK Nordost, einem Bunten Aktionstag im Bundesplatzkino gemeinsam mit den Demenzfreundlichen Initiativen Berlin und einem Ökumenischen Gottesdienst innerhalb der Woche der Demenz, bzw. zum Welt-Alzheimerstag wurden wichtige Themen aufgegriffen. Gemeinsam mit vielen Akteuren haben wir uns mit der Frage befasst, inwieweit Menschen mit Demenz und ihre Familien an der Gesellschaft teilhaben können und welche Angebote es gibt, bzw. welche fehlen.

Neben diesen Höhepunkten konnte die AGB e.V. mit einem hochmotivierten Team und einer stabilen Vorstandsstruktur die Angebote nicht nur aufrechterhalten, sondern weiter ausbauen:

Gemäß dem Auftrag aus der Satzung und den Fördermitteln lag der Fokus auf der Beratung, den Selbsthilfegruppen, der großen Nachfrage nach Fortbildungen und Vorträgen, der Begleitung und dem Aufbau einer weiteren Gruppe für betroffene Menschen mit einer demenziellen Erkrankung und der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wie gewohnt wurde der „Ratgeber zu Demenzerkrankungen und Hilfsangeboten in Berlin“ auch 2024 aktualisiert, lesbarer gestaltet und neu strukturiert. Der 2023 ins Leben gerufene Newsletter ist 2024 vier Mal erschienen und findet eine große Resonanz.

Auch unsere „Betreuungsbörse“ konnte die Angebote aufrechterhalten und viele Besuche von Menschen mit Demenz umsetzen. Mit der Beratungsarbeit konnte das Team vielen Menschen helfen und beistehen. Deutlich erweitert haben wir die Anzahl der Selbsthilfegruppen. So ist nicht nur die Austauschgruppe für betroffene Menschen fest etabliert worden, sondern auch eine zweite Selbsthilfegruppe im Aufbau. Menschen mit Migrationshintergrund sprechen wir über eine kulturoffene Austauschgruppe und mit einer Selbsthilfegruppe in türkischer Sprache an.

Der Aufbruch aus dem Jahr 2023 setzte sich auch 2024 fort.



## **INHALTSVERZEICHNIS**

1. Wer wir sind.....	3
2. Verein, Mitglieder, Vorstand .....	3
3. Personal & Organisation .....	5
4. Netzwerk.....	6
5. Gremien / Interessensvertretung .....	6
6. Arbeitsschwerpunkte / Projekte.....	7
7. Selbsthilfegruppen.....	8
8. Beratung/Veranstaltungen .....	9
9. Öffentlichkeitsarbeit/Medien/Social Media.....	13
10. Finanzen / Transparenz .....	14
11. Barrierefreiheit und Inklusion, Diversität, Interkulturelle Öffnung.....	15
12. Partizipation: Welche Möglichkeiten zum Austausch gibt es?.....	15
13. Ansprache und Gewinnung neuer Zielgruppen.....	16
14. Datenschutz und Statistik .....	16
Ende des Berichts .....	17

## **1. Wer wir sind**

Seit der Gründung im Jahr 1989 unterstützt die Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V. (AGB e.V.) als Berliner Selbsthilfeorganisation Menschen und ihre An- und Zugehörigen, die von einer Demenzerkrankung betroffen sind.

Gegründet und aufgebaut wurde die AGB e.V. von Angehörigen und Fachleuten. Vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe stand und steht im Mittelpunkt der Arbeit.

Anlass für diesen Zusammenschluss war der Wunsch, die mangelhafte Versorgung von Menschen mit Demenz und die Unterstützung für An- und Zugehörige zu verbessern.

Die AGB ist ein gemeinnütziger Verein. Der Verein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet, organisatorisch unterstützt von der Geschäftsstelle. Die vom Berliner Senat und den Pflegekassen finanzierten Projekte werden von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen umgesetzt (s. Punkt 10).

Laut Vereinssatzung ist der Zweck des Vereins:

Ziele der Gesellschaft (Satzung § 2)

- Verständnis und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung für die von der Alzheimerschen Krankheit und anderen fortschreitenden Demenzerkrankungen Betroffenen zu fördern,
- die Möglichkeiten der Krankheitsbewältigung der Betroffenen zu verbessern,
- Entlastung für pflegende Angehörige zu schaffen und ihr Selbsthilfepotential zu stärken,
- neue Betreuungs- und Unterbringungsformen zu etablieren,
- gesundheits- und sozialpolitische Initiativen anzuregen,
- ärztliche, pflegerische, psychologische und soziale Hilfen im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich zu unterstützen.

Neben der Satzung bietet das Leitbild der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Orientierung in der Arbeit des Vereins ([https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/In\\_eigener\\_Sache/leitbild\\_dalzg\\_internet.pdf](https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/In_eigener_Sache/leitbild_dalzg_internet.pdf))

## **2. Verein, Mitglieder, Vorstand**

Der Verein besteht seit 1989 und hatte 2024 372 Mitglieder.

Die Mitgliederzahl setzt sich wie folgt zusammen:

313 private Mitglieder (davon 92 Fördermitglieder), zehn Ehrenmitglieder und 51 Mitglieder, die juristische Personen sind.

2024 gab es 17 Neuaufnahmen und 15 Austritte.

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. die Wahl und Entlastung des Vorstandes, die Wahl der Kassenprüfer und die Beschlussfassung des Vereinshaushalts.

Gemäß der Satzung findet jährlich eine Mitgliederversammlung statt, in der der Tätigkeitsbericht des Vorstands sowie der Finanzbericht vorgestellt und verabschiedet werden.

Der Vorstand wird alle drei Jahre neu gewählt.

Mit der Mitgliederversammlung am 24.04.2024 wurde die Satzung geändert:

Neu formuliert und verabschiedet wurde § 8 Vorstand:

#### § 8 Vorstand

(1) Die Mitgliederversammlung wählt für die Dauer von drei Jahren einen Vorstand. Er besteht aus dem/ der Vorsitzenden, dem/ der Stellvertreter/in, dem/ der Kassenwart/in und bis zu sieben Beisitzern. Zwei weitere Beisitzer können vom Vorstand kooptiert werden. Wiederwahl ist zulässig. Hauptamtliche Mitarbeiter des Vereins haben kein passives Wahlrecht. Die Mitgliederversammlung wählt ebenfalls für die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Wiederwahl ist zulässig.

(2) Vorstand im Sinne des § 26 Abs. 2 BGB sind der/ die Vorsitzende, der/ die Stellvertreter/in sowie der/ die Kassenwart/in. Je zwei dieser Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Die Begründung für die Satzungsänderung war, dass es schwierig ist, neue Interessentinnen und Interessenten für die Vorstandsarbeit, insbesondere für den Vorsitz, zu gewinnen. Mit dieser Änderung kann der Vorstand flexibler als Rechtsperson arbeiten. Diese Änderung der Satzung ist gesetzeskonform (§ 26 BGB).

Seit der Mitgliederversammlung am 24.04.2024 setzt sich der Vorstand der AGB e.V. aus folgenden fünf Mitgliedern zusammen:

Edward Müller, (1. Vorsitzender), Gabriele Leisering (stellvertretende Vorsitzende), Regina Bleis (Kassenwartin), Sabine Bahn (Beisitzerin), Beate Wollersheim (Beisitzerin).

Frau Ulrike Jaeger ist nach langjährigem Engagement für den Verein und im Vorstand aus dem Vorstand ausgeschieden. Als Anerkennung ihres großartigen Einsatzes erhielt Frau Jaeger die Ehrenmitgliedschaft.

Kassenprüferinnen sind Frau Rita Czerwitzki und Frau Sabine Gottschalk.

Die turnusmäßige Neuwahl des gesamten Vorstandes findet wieder im Jahr 2027 statt.

Die Kassenprüferinnen, Frau Czerwitzki und Frau Gottschalk, führten am 21.03.2025 die Kassenprüfung durch. Nach Prüfung und Vorlage bei der Mitgliederversammlung wird der der Finanz- und der Geschäftsbericht 2024 auf der Homepage einsehbar sein:

<https://www.alzheimer-berlin.de/ueber-uns/transparenzerklaerung>

Die Kassenberichte 2024, Haushalt 2025 und die Vermögensübersicht werden den Mitgliedern bei der Mitgliederversammlung am 7. Mai 2025 vorgestellt.

### **3. Personal & Organisation**

Die Alzheimer Gesellschaft Berlin hat sich im Laufe der Jahre von einem zunächst ehrenamtlich geführten Verein über die Finanzierung einer halben Stelle durch die Senatsverwaltung für Gesundheit hin zu einer professionellen Geschäftsstelle entwickelt.

Ehrenamtlich arbeiten der Vorstand und weitere ehrenamtliche Unterstützer:innen aus dem Verein, sowie die beiden Kassenprüferinnen.

Die Geschäftsstelle war 2024 mit vier fest angestellten Mitarbeiterinnen besetzt. Davon sind zwei Stellen eine Teilzeitstelle (32 und 30 Stunden) und zwei Stellen eine Vollzeitstelle (39,4 Stunden). Eine der Vollzeitstellen wird von der Geschäftsführerin ausgefüllt. Zwei weitere Mitarbeiterinnen waren als geringfügig Beschäftigte für die AGB e.V. im Beratungsprojekt tätig. Davon war eine Mitarbeiterin ganzjährig und eine bis Ende Juni 2024 tätig. Ab Oktober 2024 wurde der Verein von einer Praktikantin der Alice Salomon Hochschule Berlin, Studiengang Soziale Arbeit, im Rahmen eines praktischen Studienseesters unterstützt.

Alle Mitarbeiterinnen erhielten 2024 eine Vergütung nach Tarif (in Anlehnung an den TV-L).

Die Mitarbeiterinnen können mindestens einmal pro Jahr an einer durch den Verein finanzierten Fort- oder Weiterbildung teilnehmen. Zudem wurde alle 3 Monate eine Supervision angeboten. Im Rahmen der beruflichen Tätigkeit werden regelmäßig Fachveranstaltungen besucht und findet ein Austausch in verschiedenen Gremien statt.

#### **4. Netzwerk**

Die AGB e.V. ist Mitglied bei

- der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
- dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. und
- der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Zur Durchführung der Angebote (Selbsthilfegruppen, Schulungen und Schulungsreihen) arbeitet die AGB e.V. mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

- Agaplesion Bethanien Diakonie
- AOK Nordost
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
- EJV e.V., Tagespflege im Diakoniezentrum
- FTD Ambulanz der Neuropsychiatrie der Charité, Campus Mitte
- Geistliches Zentrum für Demenz
- Geriatriisch-gerontopsychiatrischer Verbund Neukölln
- Interkulturelles Beratungs- und Begegnungs Centrum e. V
- Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe
- Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
- SEKIS
- Spore Initiative
- Alexianer St. Joseph-Krankenhaus

Auf administrativer und inhaltlicher Ebene arbeitet die AGB e.V. zusammen mit:

- der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
- dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.
- der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.
- der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege
- dem Landesamt für Gesundheit und Soziales
- der Patientenbeauftragten Berlin
- der Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle (SEKIS)
- der Fachstelle für pflegende Angehörige
- den Pflegestützpunkten
- und vielen Selbsthilfe-Organisationen und Demenzfreundlichen Initiativen in Berlin

#### **5. Gremien / Interessensvertretung**

Die AGB e.V. nahm 2024 an folgenden Gremien teil:

- AG Migration und Selbsthilfe (BAG Selbsthilfe)
- Arbeitskreis Alter(n) und Gesundheit (Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.)

- Arbeitskreis Wohngemeinschaften (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege)
- Austauschrunde Selbsthilfe- und Beratungsstrukturen (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege)
- BAG Selbsthilfe (Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V.)
- Delegiertenversammlung der DAIZG in Kassel
- Fachgruppe „Ältere Menschen“ (Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V.)
- Fachkreis Diversitätsoffenheit (Landesfreiwilligenagentur Berlin)
- Fachtag des Landespflegeausschusses Berlin (LPA)
- Kollegialer Fachdiskurs zur Stärkung pflegender An- und Zugehöriger (Fachstelle für pflegenden Angehörige e.V.)
- LAG Betreuungsrecht (Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung)
- LGK-AG Gesundheitsziele Ältere/ Gesund alt werden (Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung im Land Berlin)
- Netzwerk Gewaltfreie Pflege (LKA 123 - Delikte an Schutzbefohlenen)
- Netzwerktreffen Pflege 4.0 (Berliner Landeskompetenzzentrum Pflege 4.0)
- Online-Stammtisch mit den Pflegestützpunkten
- Teilnahme an den Treffen der Angebote zur Unterstützung im Alltag beim Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung
- Zivilgesellschaft wirkt (Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V.)

Die AGB e.V. ist Organisator der AG „Demenzfreundliche Initiative“ (AG DemIni), die nach einigen Veränderungen im Jahr 2024 13 Organisationen umfasste. 2024 hat sich die AG DemIni zweimal getroffen, einmal in einem Online-Meeting und im August zu einem Fachaustausch in Präsenz.

Die AGB e.V. ist nicht-tarifgebundenes Mitglied in der „Paritätischen Tarifgemeinschaft e.V.“.

## **6. Arbeitsschwerpunkte / Projekte**

Die AGB e.V. ist eine Berliner Fachinstanz für demenzielle Erkrankungen und die Lebenswelten von Menschen mit Demenz und ihnen nahestehende Menschen. Sie beobachtet die Versorgungsstrukturen in Berlin für diese Zielgruppe.

Insofern ist sie Ansprechpartnerin für Betroffene und ihnen nahestehende Menschen, für Fachleute aus allen Bereichen, Organisationen und Einrichtungen, die mit dieser Thematik befasst sind, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit.

Die AGB e.V. bietet persönliche bzw. individuelle aber auch multiplikatorische Angebote an und unterstützt Netzwerke auf allen Ebenen.

Die AGB e.V. bietet kostenlose psychosoziale Beratung für Angehörige und andere nahestehende Personen sowie für Menschen mit einer Demenzerkrankung (s.a. Punkt 8a) und fachlich begleitete Selbsthilfegruppen (s.a. Punkt 7) an.

Ergänzend bietet die AGB e.V. mit der „Betreuungsbörse“ ein Entlastungsangebot, das dem Menschen mit Demenz einen fachlichen und individuellen Kontakt sowie die Möglichkeit der individuellen Freizeitgestaltung bietet und für die Angehörigen und andere nahestehende Personen eine zeitliche Entlastung bedeutet, die regelmäßig, zuverlässig und planbar ist.

Die AGB e.V. führt Schulungen für An- und Zugehörige („Hilfe beim Helfen“), individuell vereinbarte Schulungen und Vorträge für Fachkräfte und Interessierte sowie Schulungen für die allgemeine Öffentlichkeit („Demenz Partner“) durch (s.a. Punkt 8b).

Die AGB e.V. setzt sich in den sozial-politischen Gremien der Stadt Berlin für die Belange der Menschen mit Demenz und ihnen nahestehender Menschen ein.

Über die Öffentlichkeitsarbeit (s. Punkt 9) fördert die AGB e.V. das Wissen zur Krankheit und die Akzeptanz im Umgang damit.

## **7. Selbsthilfegruppen**

Den Auftakt bildete eine bei SEKIS 1987 von Angehörigen initiierte Selbsthilfegruppe, die 1989 zur Gründung der AGB e.V. führte. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gruppe durch die AGB e.V. begleitet.

Seitdem initiiert und begleitet die AGB e.V. Selbsthilfegruppen für Angehörige und andere nahestehende Personen. In diesen Selbsthilfegruppen können sich Angehörige und andere nahestehende Personen oder auch Menschen mit Demenz zu ihren Erfahrungen und Gefühlen regelmäßig austauschen.

Der Bedarf ist weiterhin sehr hoch. 2024 wurden von der AGB e.V. sechs Präsenzgruppen für An- und Zugehörige, eine Austauschgruppe für betroffene Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen, sowie vier Onlinegruppen begleitet, weitere vier Präsenzgruppen in Kooperation angeboten.

Die durchschnittliche Teilnehmendenzahl an den Präsenzgruppen lag bei 7 Personen, an den Onlinegruppen bei 6 Personen und an den Gruppen für betroffene Menschen bei 6 Personen.

Bis auf eine Gruppe, die zweimal im Monat stattfindet, treffen sich alle anderen Gruppen einmal im Monat.

Eine Präsenz- und eine Onlinegruppe sind ausschließlich für An- und Zugehörige von Menschen mit einer „Frontotemporalen Demenz“.

Von den Selbsthilfegruppen waren zwei Gruppen an Menschen mit Migrationsgeschichte gerichtet. Eine weitere Austauschgruppe für betroffene Menschen mit Demenz wurde Ende des Jahres 2024 ins Leben gerufen, so dass wir nun zwei Gruppen für betroffene Menschen mit Demenz begleiten.

Die Initiative für die zweite Austauschgruppe für betroffene Menschen mit Demenz ist aus einer engen Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie mit Experimenteller Neurologie Charité Campus Mitte entstanden.

Nicht beabsichtigt, aber im Laufe der Zeit herauskristallisiert haben sich interessanterweise verschiedene Schwerpunkte in den Gruppen. Abgesehen von dem Schwerpunkt zu der Erkrankung Frontotemporale Demenz haben sich die Gruppen teilweise in Richtung Paarbeziehungen oder Fernpflegebeziehungen ausgerichtet.

Das Angebot ist auf viele Berliner Bezirke verteilt.

(s. <https://www.alzheimer-berlin.de/unsere-angebote/angehoerigengruppen>)

## **8. Beratung/Veranstaltungen**

### **a) Psychosoziale Beratung (Information, Vermittlung, Begleitung etc.)**

Die AGB e.V. bietet kostenlose psychosoziale Beratung für An- und Zugehörige, für Menschen mit einer Demenzerkrankung sowie für allgemein Interessierte oder professionell in diesem Bereich arbeitende Personengruppen an. In diesen Beratungen will die AGB e.V. den Menschen Selbstvertrauen, sowie Informationen und Wissen an die Hand geben und damit ihr Selbsthilfepotential sowie ihre Handlungskompetenz fördern, um ihre jeweilige individuelle Situation besser zu bewältigen.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 2.572 Beratungen durchgeführt. Davon waren 936 Erstberatungen und 1.636 Folgeberatungen.

Die Beratungen erfolgten wie folgend:

894 Telefonberatungen

274 persönliche Beratungen

69 Online-Beratungen

1.335 schriftliche Beratungen (per Mail oder Post)

2.183 Versand von Informationsmaterial (per Mail oder Post)

Davon entfielen von den Beratungen

auf An- und Zugehörige und Lebenspartner: 2.363 Beratungen

auf betroffene Menschen mit einer demenziellen Erkrankung über 60 Jahre:  
99 Beratungen

auf betroffene Menschen mit einer demenziellen Erkrankung unter 60 Jahre:  
22 Beratungen

auf Familien:  
39 Beratungen

auf Paare:  
23 Beratungen

auf professionell Anfragende:  
88 Beratungen

Ein Großteil der Ratsuchenden (ca. 70%) waren weibliche Personen und älter als 60 Jahre (ca. 75%).

Interessant ist eine verstärkte Anfrage von selbst betroffenen Menschen mit einer Demenz, der leicht steigende Anteil männlicher Nutzer, der steigende Anteil von Menschen mit einer Fernpflegebeziehung (ca. 10%) und eine leichte Altersverschiebung der Anfragenden (Menschen, jünger als 60 Jahre melden sich vermehrt).

Die Gründe für die Anrufe waren zu einem großen Teil aus einer psychischen Belastung oder aktuellen Krisen heraus (ca. 41%).

Themenschwerpunkte waren Orientierung und Wissen um die Krankheit, Umgang und Kommunikation mit den Menschen mit Demenz sowie geeignete Versorgungs- und Entlastungsangebote (im ambulanten Bereich ca. 23%, im stationären Bereich ca. 13%). Aber auch die Beantragung eines Pflegegrades, Fragen zur Diagnostik oder Fragen zu Recht und Vollmachten spielten eine Rolle.

Viele Anfragen sind jedoch in ihrer Zuordnung nicht so eindeutig, da sich die Menschen mit einem Paket an Problem- und Fragestellungen an uns wenden.

Bei speziellen Fragen oder organisatorischen Herausforderungen wurden die Ratsuchenden an andere Organisationen verwiesen, z.B. an die Pflegestützpunkte oder an „Pflege in Not“.

Neu waren erstmalig Beratungen für Menschen mit einem ungesicherten Aufenthaltsstatus, die wir gemeinsam mit der Organisation BNS (Beratung & Advocacy für geflüchtete Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen) zu dem Themenkomplex Demenz beraten haben.

Aus einer Langzeitberatung mit Studierenden der Universität der Künste Berlin (UDK) ist der Leitfaden „MitGedacht - Kulturelle Teilhabe von Menschen mit Demenz“ entstanden. Dieses Projekt wurde von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft mit einer Demenz Partner Schulung mit dem Themenschwerpunkt „kulturelle Einrichtungen (Schwerpunkt Museen)“ unterstützt.

## b) Veranstaltungen (Informationsveranstaltungen, Vorträge, Fort- und Weiterbildungen, Seminare, Workshops usw.)

2024 haben wir 71 Fortbildungen mit insgesamt 283 Teilnehmenden durchgeführt:

- 51 Fortbildungen für An- und Zugehörige
- 20 Fortbildungen für Professionelle

Mit Sieben Informationsveranstaltungen haben wir weitere 248 Teilnehmende erreicht.

Hinter diesen Zahlen verbergen sich sehr unterschiedliche Angebote:

Vorträge und Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen und vielfältigen Zielgruppen, Workshops (unter anderem für junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr), die Offenen Foren (unsere Informationsreihe), die Helferinnentreffen der Betreuungsbörse, die Demenz Partner Schulungen und die Schulungsreihe „Hilfe-beim-Helfen“.

- Zehn Vorträge wurden für öffentliche Organisationen oder im Rahmen von Fachveranstaltungen durchgeführt (165 Teilnehmende):

Die Themen waren:

- Grundlagen und Umgang mit Demenz
- den Alltag leben mit Menschen mit Demenz
- Interesse an der Arbeit der AGB e.V.
- Kommunikation und Herausforderndes Verhalten
- Rechtliche Betreuung und Demenz
- Demenz und Sexualität
- Demenzfreundliche Kommune

Eine ganztägige Fortbildung wurde zum Thema „Geistige Behinderung und Demenz“ durchgeführt.

- Workshops für junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ):  
Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres haben wir drei halbtägige Workshops durchgeführt mit insgesamt 66 jungen Menschen.
- Offene Foren (unsere Informationsreihe):  
Diese Veranstaltung wurde 2024 drei Mal angeboten. Insgesamt 44 Teilnehmende haben die Angebote in Anspruch genommen. Die Offenen Foren hatten die Themen: „Neue Alzheimer Therapien“, „Selbstfürsorge“ und „Mit Demenz leben – ein kulturoffener Austausch“.
- Demenz Partner Schulungen:  
5 Schulungen wurden in Präsenz, eine Schulung Online durchgeführt, davon war eine Schulung hausintern bei der AGB e.V.. Die Teilnehmenden waren

u.a. die oben erwähnten FSJler, allgemein Interessierte und ehrenamtliche Übungsleiter in Sportvereinen.

- Die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ wurde 2024 drei Mal (März, Juni und Oktober) angeboten (36 Teilnehmende). Davon wurde eine Schulung in Kooperation mit dem geriatrisch-gerontopsychiatrischen Verbund Neukölln durchgeführt.

- Sechs Mal wurde 2024 ein Informationsstand begleitet:

Februar 2024: Seniorenmesse 2024

Mai 2024: 17. Berliner Freiwilligenbörse

Mai 2024: Woche der pflegenden Angehörigen - Markt der Möglichkeiten

Juni 2024: 17. Pankower Gerontopsychiatrisches Symposium

Juni 2024: Selbsthilfemarkt im St. Hedwig Krankenhaus

Juni 2024: 50. Berliner Seniorenwoche im Rahmen der 50. Berliner Seniorenwoche

- Woche der Demenz und Welt-Alzheimerstag:

Im Rahmen der „Woche der Demenz“ wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt

- Fachtag zum Thema „Menschen mit Demenz unter uns - ein Teil der Gesellschaft!?“ (40 Teilnehmende)
- Gottesdienst in Kooperation mit dem Geistlichen Zentrum Demenz (150 Teilnehmende)
- Bunter Aktionstag in Kooperation mit Akteuren der Demenzfreundlichen Initiativen im Bundesplatzkino (25 Besucher:innen)

Im Februar 2024 war die AGB e.V. Mitveranstalter der Vernissage eines Mitgliedes der AGB e.V. mit dem Titel „Angst als Kraftquelle“ und im Juli 2024 haben wir die Vernissage der „Demensch Wanderausstellung der AGB e.V.“ in Spandau mit begleitet.

### **c) Evaluation von Veranstaltungen bzw. Beratungsangeboten**

Eine systematische Evaluation fand bisher nicht statt. Die Rückmeldung zu den Veranstaltungen erfolgte mündlich oder im Nachgang per Mail.

Die Wirkung psychosozialer Arbeit ist statistisch schwer nachweisbar. Das mündliche Feedback von Ratsuchenden im Sinne von "wie gut, dass es Sie gibt", "endlich versteht mich jemand", begleitet stets unsere Arbeit und verdeutlicht deren Wirkung.

Die statistische Erfassung bezieht sich neben der Erfassung von Beratungen (Häufigkeiten, Auswahl soziodemografischer Daten, Themen u.a.) auch auf unsere Schulungsreihen, Veranstaltungen und Selbsthilfegruppen.

Deren Wirkung ist auch ablesbar an der Inanspruchnahme der Angebote, also die Häufigkeit der Beratungen, Besuchszahlen der Selbsthilfegruppen und Veranstaltungen. Die Zahlen wurden z. T. unter den jeweiligen Punkten genannt.

Schließlich ist die Arbeit des Vereins bei besonderen Anlässen und durch Auszeichnungen wie Pflegebär und Bundesverdienstkreuz gewürdigt worden.

## **9. Öffentlichkeitsarbeit/Medien/Social Media**

### Publikationen:

- Die vereinsinterne Broschüre „Mitteilungen“, die auch an interessierte Nicht-Mitglieder ausgegeben wird, ist im September 2024 als Jubiläums-Ausgabe mit dem Titel „Grund zum Feiern: 35 Jahre Alzheimer Gesellschaft Berlin“ in einem neuen Layout erschienen.
- Der „Ratgeber - zu Demenzerkrankungen und Hilfsangeboten in Berlin“ wurde inhaltlich und im Layout aktualisiert und im September 2024 herausgegeben. Von den 2000 gedruckten Exemplaren wurden in sechs Monaten ca. 1.350 Ratgeber verteilt. Als Online-Produkt im pdf-Format wird es vielfach heruntergeladen oder auch von uns per Mail verschickt.

### Newsletter:

Der Newsletter der AGB e.V. wurde im Jahr 2024 4-mal herausgegeben und von 324 Personen (Mitglieder und Nicht-Mitglieder) abonniert.

### Öffentlichkeitsarbeit / Flyer / Homepage:

Die Homepage der AGB e.V. wird regelmäßig aktualisiert und nach und nach umgebaut, mit dem Ziel, Informationen übersichtlich und für alle Zielgruppen zugänglich zu machen (Stichwort: barrierearm).

Mehrere Flyer wurden aktualisiert (z.B. die Selbsthilfegruppenflyer) oder neu entwickelt (z.B. für die Betreuungsbörse, für die kulturoffenen Angebote) und verschiedene Spendendankkarten entwickelt.

### Pressearbeit:

- 07-2024: „Eine Woche der Inklusion und ein großer Gedenktag“, erschienen in *Demenzpflege im Blick*, 07/24
- 09-2024: Interview zum Welt-Alzheimerstag erschienen in *Evangelische Wochenzeitung die Kirche*
- 21.09.2024: Beitrag im rbb

## 10. Finanzen / Transparenz

### Finanzen

Die Geschäfts- bzw. die Beratungsstelle und die Betreuungsbörse der AGB e.V. werden zum einen aus den Eigenleistungen des Vereins, d.h., aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden (Vermögen Stand 31.12.2024: 636.356,80 Euro inkl. Rücklagen, s.a. Finanz- und Geschäftsbericht 2024) und durch folgende öffentliche Projektmittel finanziert:

- Projektfinanzierung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (2024: 150.740,56 Euro)
- Pflegekassen und Landesamt für Gesundheit und Soziales (2024: jeweils 25.392,00 Euro)
- GKV Gemeinschaftsförderung (2024: 26.500,00 Euro)
- Barmer Ersatzkasse (2024: 2.790,00 Euro)
- Zuwendung aus Verfügungsmitteln / Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB) vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. (2024: 5.350,00 Euro)
- Zuschuss der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. (2024: 1.000,00 Euro)

Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege fördert das Projekt „IGGP Projekt (P 052): Kontakt- und Beratungsstelle Demenz Berlin - Beratung und Unterstützung von An- und Zugehörigen demenziell erkrankter Menschen und Betroffenen - Hilfe zur Selbsthilfe sowie Vernetzung und Weiterentwicklung von Initiativen und Versorgungsstrukturen“ (3 Teilzeitstellen, 1 geringfügig Beschäftigte).

Das Projekt "Betreuungsbörse" (AUA 05 nach § 45c SGB XI) wird von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, den Landesverbänden der Pflegekassen Berlin und dem Verband der privaten Krankenversicherung e.V. gefördert (1 Teilzeitstelle).

Die Selbsthilfeorganisation wird zudem mit Mitteln der GKV Gemeinschaftsförderung gemäß „Selbsthilfeförderung § 20h SGB V 2022 (Pauschalförderung)“ unterstützt.

Mit den Mitteln der Barmer Ersatzkasse wird die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ mitfinanziert.

### Transparenz

Die AGB e.V. ist der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen (s. ausführlicher Bericht auf der Homepage: <https://www.alzheimer-berlin.de/ueber-uns/transparenzerklaerung>).

Auch für das Jahr 2024 erhielt die AGB e.V. (wie bereits seit August 1997) das Spendensiegel vom „Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen“ (DZI).

Aufwandsentschädigungen nach Maßgabe des § 3 Nr. 26a EstG für die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder werden nach § 8 der Satzung und aufgrund eines Beschlusses der Mitgliederversammlung für einen Aufwand von mehr als 200 Std/Jahr gezahlt. Diese Pauschale erhält zurzeit die Kassenwartin. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind dem Zahlenwerk nicht alle Angaben (z.B. Jahresgesamtbezüge der Geschäftsführung und Mitarbeiter:innen) im Detail zu entnehmen.

Die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2024 findet am 21.03.2025 statt.

### **11. Barrierefreiheit und Inklusion, Diversität, Interkulturelle Öffnung**

Die meisten Angebote der AGB e.V. sind barrierefrei. Darauf wird verwiesen.

Auf der Homepage der AGB e.V. werden die Angebote sowohl in Leichter Sprache als auch in Gebärdensprache vermittelt.

Nach wie vor unzureichend in unserem Angebot sind die Aspekte „Diversität“ sowie „interkulturelle Öffnung“, bzw. Inhalte in anderen Sprachen oder „kulturspezifische“ Inhalte.

Die Gründe hierfür sind vielfältig: Zum einen gibt es bei der AGB e.V. nur eine indirekte Nachfrage, d.h. die Anfragenden oder Ratsuchenden bringen individuelle Geschichten mit, auf die in der Praxis individuell eingegangen wird. Zum anderen gibt es in Berlin Organisationen, wie z.B. „Kom-Zen“ oder die „Interkulturellen BrückenbauerInnen“ sowie bundesweit aufgestellte Informationsplattformen, wie z.B. DeMigranz, auf die in der Beratung hingewiesen wird, wenn Nachfragen sprachlich oder „kulturell“ spezifisch sind.

### **12. Partizipation: Welche Möglichkeiten zum Austausch gibt es?**

Eine wichtige Austauschmöglichkeit bieten die Selbsthilfegruppen, die auch dem Team der AGB e.V. wichtige Informationen zu aktuellen Entwicklungen bieten.

In allen Arbeitsfeldern (Vorstand, Publikationen, Veranstaltungen) der AGB e.V. arbeiten Angehörige und Fachleute auf Augenhöhe miteinander.

In die Gestaltung der „Mitteilungen“ oder in dem Newsletter werden auch externe Personen sowie betroffene An- und Zugehörige einbezogen.

Außerdem bietet die Homepage der AGB e.V. eine Plattform, bzw. die Möglichkeit, aus den Erfahrungen (sowohl aus Sicht der Betroffenen als auch aus Sicht der Angehörigen) zu berichten.

### **13. Ansprache und Gewinnung neuer Zielgruppen**

#### *Jüngere Menschen mit Demenz (jünger als 65 Jahre)*

Unverändert stehen Menschen im jüngeren Lebensalter mit einer demenziellen Erkrankung (jünger als 65 Jahre) im Fokus, obwohl diese Gruppe nur etwa 1,14 Prozent der Menschen mit Demenz ausmacht (Stand: August 2024). Da diese Menschen jedoch noch oft im Berufsleben stehen, sind Unterstützungsleistungen schwer zu erhalten. Die psychosozialen und wirtschaftlichen Folgen einer frühen Erkrankung betreffen in hohem Maße die ganze Familie: Insbesondere die Kinder sind häufig noch in einem Alter, in dem sie selbst in der Ausbildung oder am Anfang einer beruflichen Karriere stehen. Angebote für die Betroffenen selbst, aber auch für die Familienangehörigen sind dringend notwendig.

#### *Menschen mit „Migrationsgeschichte“*

Menschen mit einer Migrationsgeschichte sind, wie bekannt, eine sehr heterogene gesellschaftliche Gruppe. Von den etwa 3,9 Millionen Einwohner:innen, die in Berlin leben, haben circa 39,4 Prozent einen Migrationshintergrund (d.h. eine ausländische Nationalität oder Herkunft). Wie viele der Menschen mit Demenz in Berlin (geschätzt 66.000, Stand: August 2024) eine Migrationsgeschichte haben, ist nicht explizit erfasst. Man kann jedoch davon ausgehen, dass sich der prozentuale Anteil der Menschen mit Migrationsgeschichte an der Gesamtbevölkerung Berlins in den Fallzahlen widerspiegelt, so dass wir von etwa 25.000 Menschen mit Demenz mit einer Migrationsgeschichte ausgehen können.

Neben den vor langer Zeit als sog. „Gastarbeiter“ eingewanderten Menschen aus der Türkei, europäischen Staaten und Asien finden sich in dieser Gruppe auch die Familienangehörigen vieler Nationalitäten und Flüchtlinge aus den vergangenen Jahren wieder. Es ist aus verschiedenen Gründen eine große Herausforderung, diese Personengruppen mit den bestehenden Angeboten zu erreichen.

Dem versuchen wir zu begegnen, indem wir als AGB e.V, oder mit entsprechenden Kooperationspartner:innen differenzierte Angebote entwickeln.

### **14. Datenschutz und Statistik**

Der Datenschutz ist gemäß der „Experten für externe Datenschutzbeauftragte“ gewährleistet. Innerhalb des Betriebes werden die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gewahrt.

Die Erhebung der Nutzer:innendaten für statistische Zwecke erfolgt ausschließlich anonym.

## **Ende des Berichts**

2024 war für die Arbeit der AGB e.V. ein stabiles Jahr, indem viele Angebote aufrechterhalten und, wie geschildert, weitere Angebote ausgebaut und umgesetzt werden konnten.

Entsprechend der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen Wahrscheinlichkeit für eine demenzielle Erkrankung, ist der Bedarf an Beratung und Unterstützung für Menschen mit Demenz und ihre Familien ungebremsst groß.

Das bestehende Angebot ist jedoch bei Weitem nicht ausreichend. Im Gegenteil drohen durch finanzielle Engpässe der öffentlichen Hand und strukturelle Probleme (wie zum Beispiel der Personalmangel) die vorhandenen Engpässe weiter zu verschärfen: ambulante Pflegedienste können Angebote nicht aufrechterhalten, stationäre Einrichtungen vermindern Platzkapazitäten oder schließen ganz, Einrichtungen verweigern die Aufnahme von „schwierigen Fällen“ usw. – die Liste ist lang und unerfreulich. Für die betroffenen Familien sind diese Aussichten besorgniserregend. Das Ziel der kommenden Jahre muss es daher auch sein, kieznahe Versorgungsangebote mit nachbarschaftlichen Strukturen auch für Menschen mit Demenz und ihre Familien nachhaltig zu schaffen.

Als Beratungs- und Selbsthilfeorganisation wissen wir von den großen Bedarfen und Nöte der betroffenen Familien. Auch wir könnten unser Angebot vervielfachen. Durch unsere Arbeit stärken wir die ratsuchenden Menschen, sich selbst zu helfen und wir fördern als Multiplikator Wissen und Sensibilität im Umgang mit der Erkrankung. Die Rückmeldungen zu unserer Arbeit sind überaus positiv und wertschätzend.

Für die hervorragende Arbeit danken wir den Mitarbeiterinnen des Teams, den Vorstandsmitgliedern und allen ehrenamtlichen Helfer:innen.

Für die bisherige Unterstützung danken wir aber auch insbesondere den Mitgliedern der AGB e.V., den großzügigen Spender:innen und all unseren Kooperationspartner:innen, darunter der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. und der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V.

Berlin, den 11.03.2024



---

Andrea von der Heydt

Geschäftsführerin



---

Edward Müller

1. Vorsitzender AGB e.V.